

Veränderte Schuleingangsphase NRW

Beitrag von „emil“ vom 8. Dezember 2003 15:51

Hallo!

Ich bin der Ansicht, dass Erstklässler durchaus selbständig lernen können. Auch fragen meine Erstklässler nicht dauernd nach, denn ich kann auch Lösungen akzeptieren, die nicht unbedingt meinen Schönheits- Genauigkeits- und Vollständigkeitsansprüchen genügen. Nicht alles muss immer wieder und wieder gemacht werden, bis es perfekt ist. Da meine Erstklässler wissen, dass ich meist mit ihren Ergebnissen zufrieden bin, sind sehr sicher und haben inzwischen zunehmend Ergebnisse, die auch herkömmlichen Kriterien entsprechen. Eine Kollegin, die stundenweise mit in der Klasse arbeitet, aber selbst einen nicht so offenen Ansatz hat, ist inzwischen überzeugt, dass es auch so geht und wird beim nächsten Durchgang ihren Unterricht umstellen.

Material: Das ist das leidige Thema schlechthin. Als ich vor den Ferien versuchte in der Schule an Material für die Erste zu kommen, trafen meine Befürchtungen ein. Praktisch nix da. Ich habe selbst (mit meiner Familie) insgesamt ca 500 Arbeitsstunden (eher mehr, ich habe nicht gezählt) in Materialerstellung investiert - diese Phase ist nun praktisch völlig abgeschlossen und die Klasse ein "Selbstläufer". Ca 500 Folien habe verlaminiert, hunderte von A4-Seiten farbig gedruckt, and tausenden von Karten die scharfen Ecken abgerundet - Ergebnis ist super - die Kinder arbeiten sehr motiviert und, wie schon gesagt, selbständig. Der Einsatz hat sich gelohnt. Mich ärgern lediglich Sprüche, wie "Lehrer sind faule Säcke", auch noch aus dem Munde unseres Bundeskanzlers, der ja auch sonst gern populistische Sprüche klopft. Für Konfetti kann man diese Materialien teils kaufen, jedoch nicht alles, vieles ist als Bastelvorlage im Lehrerhandbuch, und da muss man schon selbst Hand anlegen. Das Konfetti - Material eignet sich übrigens blendend für den Einsatz in jahrgangsübergreifenden Klassen, da es auf Selbsttätigkeit und Individualisierung angelegt ist. Viele meiner Kinder werden große Teile des Materials bis zu den Osterferien bearbeitet haben, ich sehe aber auch einige, die sicher bis zu den Herbstferien nächsten Jahres brauchen werden. Ich weiß noch nicht, mit welchem Konzept ich an Konfetti anknüpfe, werde aber versuche, weiter so offen zu arbeiten, wie ich es jetzt begonnen habe.

Das Stoffniveau bestimmen bei offenen Unterrichtsansätzen die Schüler selbst. Dadurch wird das Niveau bei leistungsstarken Kindern hoch sein und bei schwächeren Kindern niedrig, jeder nach seiner façon. Glaubst du wirklich, wenn ein Schüler, der weiter im Stoff ist, einem weniger weiten bei z.B. Mathematikaufgaben hilft, oder sich etwas vorlesen lässt, dann leide sein Niveua? Ich denke eher, wir bremsen im normalen lehrgangsorientierten Unterricht die Schnellen und überfordern die Langsamen, mit der Folge, dass 2/3 der Klasse gefrustet sind. Das scheint mir eher unproduktiv.

Raumsituation: Ich muss zugeben, da habe ich Glück. Unsere Räume sind recht groß, ein paar qm über Norm, zudem kann ich den gegenüberliegenden Werkraum praktisch immer allein nutzen, und zwischen den beiden Räumen ist ein kleiner Flur, in den ich 2 Gruppentische, getrennt durch einen Schrank stellen konnte, so dass ich meine Klasse auf drei Räume zu je 8 bis 9 Kindern verteilen kann. Das ist eine geniale Situation, man kann sich das nicht besser wünschen. Ich muss zugeben, es erleichtert die Sache sehr und ich könnte es mir kaum anders vorstellen.